

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 152.

Samstag den 20. December

1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 2071. (3) Nr. 27041.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 10. October d. J., nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Franz Weinslich, bürgerl. Seidenband-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Schottenfeld, Nr. 510, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, alle Gattungen Seiden-Halsbinden ohne Naht auf Bandwebestühlen zu erzeugen. — 2) Dem Jacob Bierkinger, bürgerl. Brennholz-Versilberer und Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 370, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Controll-Wagens zur Verführung des ganzen, so wie des verkleinerten Brennholzes. — 3) Dem Wenzel Schwarz, Handelsmann und Hauseigenthümer, wohnhaft in Wien, Sägerzeile, Nr. 514, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung einer Pomade (Unterversal-Ananas-Pomade genannt), welche jede Unreinigkeit beseitige, die sprödeste Haut weich mache, einen zarten lebhaften Teint bewirke und ein wesentliches Schutzmittel gegen das Eindringen der Luft und Hitze darbiete, nach dem Rasiren angewendet, ein besonders wohlthuendes Gefühl bewähre, einen der zartesten und lieblichsten Gerüche besitze, dem Schimmel nicht unterliege und endlich zur Versendung, selbst in weite Entfernung, geeignet sey. — 4) Dem Franz Zabel, unter der Firma: Franz Zabel et Comp., Erzeuger von Leinenzwirn, wohnhaft in Nixdorf, im Leitmeritzer Kreise Böhmens, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, so-

wohl weißem als farbigem Leinenzwirn mittelst Maschinen und Appretur einen besonders hohen Glanz zu verschaffen, welcher sich nicht verliere und wodurch übrigens der Faden an Festigkeit und Gleichheit gewinne, auch die Farbe dauerhaft bleibe, und das Dunkelblau nicht grau werde. — Laibach am 19. Nov. 1815.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Rastenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dr. Simon Ladinig,
k. k. Gubernialrath.

3. 2066. (3) Nr. 27668.

Concurs - Verlautbarung.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliehung vom 18. October d. J. die Anheimsagung der Verwaltung des Bezirkes Rupertsdorf zu Neustadt von Seiten der betreffenden Bezirksherrschaft allergnädigst anzunehmen, und dafür die Errichtung eines l. f. Bezirks-Commissariates I. Classe in Neustadt allergnädigst zu bewilligen geruht. — In Folge dieser allerhöchsten Entschliehung werden folgende Dienststellen zur Bewerbung hiemit ausgeschrieben: 1) Die Stelle des Bezirksrichters mit der Besoldung jährlicher 800 fl. W. W.; — 2) die Stelle eines Actuars I. Classe mit der Besoldung jährlicher 500 fl. W. W.; — 3) die Stelle eines Actuars II. Classe mit der Besoldung jährlicher 400 fl. W. W.; — 4) die Stelle des Steuereintnehmers mit der Besoldung jährlicher 600 fl. W. W. und der Caution pr. 900 fl. W. W.; — 5) die Stellen zweier Amtsschreiber I. Classe mit den Besoldungen jährlicher 300 fl. W. W.; — 6) die Stellen zweier Amtsschreiber II. Classe mit den Besoldungen jährlicher 250 fl. W. W.; — 7) die Stelle eines Gerichts-

dieners mit der Löhnung jährlicher 200 fl. M. M. und dem Kleidungsbeitrage jährlicher 25 fl. M. M.; — 8) die Stellen dreier Gerichtsdienergehilfen mit den Löhnungen jährlicher 114 fl. M. M. und den Kleidungsbeiträgen jährlicher 15 fl. M. M. — Zu diesen Dienststellen werden dieselben Eigenschaften gefordert, welche schon bei früheren gleichen Gelegenheiten durch derlei Concursausweisungen angedeutet wurden. — Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Bittgesuche im Wege ihrer unmittelbaren Vorgesetzten längstens bis 10. Jänner 1846 an das k. k. Kreisamt in Neustadt gelangen zu machen. — Vom k. k. idhr. Gubernium. Laibach am 28. November 1845.

Schuljahres 1844/45 belegten Gesuche bis 15. Jänner 1846 hierorts einzubringen. — Laibach am 5. December 1845.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 2081. (2) Nr. 263.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantils- und Wechselgerichte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Bezichte auf Ansuchen des k. W. Gottsmuth, Handelsmann hier, gegen Leopold Gasperetti, wegen schuldiger 1174 fl. 40 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der nachbenannten, dem Exquirten gehörigen, auf 2442 fl. 12 1/2 kr. geschätzt n Realitäten, als a) der Krafouer Waldanteile Rectif. Nr. 175 und 186 1/2; b) des Terrains sammt Wirtschaftsgebäuden im Pühnerdorfe Rectif. Nr. 933; c) der Hälfte des Terrains Rectif. Nr. 810 in Palsje Brod, und d) der zwei Gemeintheile Map. Nr. 142 und 143 in Illouza, gewilliget, und es seyen hiezu drei Termine, und zwar: auf den 26. Jänner, 23 Februar und 30. März 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 2. December 1845.

Z. 1995. (2) Nr. 26378.

Verlautbarung.

Mit Beginn des Verwaltungs-Jahres 1845/46, ist das vom Laibacher Bürger Hans Jobst Weber errichtete Stipendium, im dermaligen Ertrage von 60 fl. 58 kr. C. M., erledigt. — Dieses ist bestimmt für einen gut studierenden, in der 4. Grammaticalclasse sich befindenden Laibacher Bürgersohn auf drei nachfolgende Jahre, nämlich bis zur Absolvierung der Rhetorik. Das Vorschlagsrecht an den hiesigen Stadtmagistrat gebührt der Stadtgemeinde neben denen Herren des äußern Rathes, das Präsentationsrecht aber steht dem Stadtmagistrat Laibach zu. — Die Bewerber um dieses Stipendium haben sonach ihre mit dem Lauffscheine, Impfungs- und Armuths-Zeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den beiden Semestern des Schuljahres 1844/45 und im Erfordernissfalle mit den übrigen Beweis-Documenten belegten Gesuche bis längstens 20. Jänner 1845 bei diesem Gubernium einzubringen. — Laibach am 1. November 1845.

Z 2068. (3) Nr. 2106.

E d i t t o.

Mediante il quale vengono provocati li Possessori di Scritture intavolate dal 1. Gennajo 1823 sino al 1. Luglio 1844, (all' introduzione del nuovo Regolamento tavolare) sopra realtà stabili sottostanti alla Giurisdizione di Fiume, di produrre in origine quelli documenti entro un anno decorribile dal giorno d' oggi in seno di questo Giudizio incaricato per la detta rettificazione, e ciò tanto sicuramente, poichè le scritture intavolate sino a quell' epoca, le quali non saranno state presentate a questo Giudizio sino alla scadenza del termine, perderanno l' acquistato di-

Z. 2067. (3) Nr. 29291.

Verlautbarung.

Die Stiftung Unbekannt I, im dermaligen Jahresertrage von 55 fl. 28 kr. C. M., ist vom Verwaltungsjahre 1845/46 an zu versehen. — Zum Genuße derselben ist berufen ein armer Student zu Laibach. — Das Verleihungsrecht übt dieses Gubernium aus. — Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Lauffscheine, dem Impfungs- und dem Armuthszeugnisse neuester Zeit, dann den Studien-Zeugnissen von den beiden Semestern des

ritto di priorità dipendente dall' intavolazione, salva manente l' azione civile, entro il termine legale contro i rispettivi Debitori. — Dal Giudicio Civico Distrettuale Fiume li 29 Novembre 1845. — Il Preside, e Giudice Rettore Capitanale.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 2078. (2) Nr. 10187.

V e r l a u t b a r u n g.

Laut Subernal-Verordnung vom 21. November 1845, 3. 28143, ist es von den hohen Behörden beschlossen worden: es habe die politische und die gerichtliche Verwaltung über die aus neun Häusern bestehende Ortschaft Vitasche, welche Verwaltung noch bis Ende des Jahres 1845 bei der Bezirksobrigkeit und dem Bezirksgerichte in Wippach besorgt wird, mit 1. Jänner 1846 an das l. f. Bezirkscommissariat und Bezirksgericht in Senofetsch zu übergehen. Nachdem für die Uebertragung bereits die nöthigen Dispositionen getroffen sind, wird diese Administrations-Veränderung hiemit zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit sich Jedermann in vorkommenden Angelegenheiten an die competente Behörde erster Instanz zu wenden weiß. — Vom k. k. Kreisamte Adelsberg am 7. December 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2074. (2) Nr. 5337.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Anton Podbol, Margareth Godesha, Ursula Petritsch, Anton, Maria und Cäcilie Merhar von Planina, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres vor 33 Jahren ad militiam gestellten, und seit dieser Zeit abwesenden Unverwandten, Johann Merhar, gebeten. Da man hierüber den Herrn Mathias Korren in Planina, zum Curator des Johann Merhar aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe oder seine Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt vorgeladen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Johann Merhar für todt erklärt, und sein Vermögen seinen hieramts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Haasberg am 22. Nov. 1845.

3. 2075. (2) Nr. 5488.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Ferjantschitsch von Wippach, in

die executive Feilbietung der, dem Anton Pruditsch von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 538 dienstbaren, auf 127 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 100 fl. 10 kr. c. s. c. gemilliget, und es seyen hierzu die Tagsetzungen auf den 20. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1846, jedesmal früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anbauge bestimmt, daß diese Halbhube nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter der Schwägung hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schwägungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 29. Nov. 1845.

3. 2077. (2) Nr. 5543.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Helena Suppan, im eigenen Namen, und des Anton Lopani, im Namen seiner Söhne Jacob und Johann Vidrich, die Feilbietung der, zu diesem Nachlaß gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub R. Nr. 59 dienstbaren, auf 740 fl. gerichtlich geschätzten, im Markte Oberplantna gelegenen Drittelhube, Haus Nr. 66, bewilliget, und dazu der 27. December l. J., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Hause Nr. 66 bestimmt worden.

Die Licitationsbedingungen und das Schwägungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 13. Dec. 1845.

3. 2076. (2) Nr. 1980.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 9. Juli 1845 zu Sello Haus Nr. 13 verstorbenen Ganzhäblers Johann Prusniga, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermaßen, haben dieselben bei der am 31. December l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte Statt findenden Abhandlung zugleich Liquidierungstagsetzung so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die gemäß §. 814 b. G. B. aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 5. Dec. 1845.

3. 2054 (3) Nr. 2929.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß über Ersuchen der Bezirksberrschaft Rupertschhof, gegen Bartbl Pugel von Dergainesello, wegen in deren Depositencaffa schuldigen 150 fl. c. s. c., das l. f. deleg. Bezirksgericht Tressen mit Bescheid vom 13. d. M., 3. 3474, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Breitenau sub R. Nr. 43 dienstbaren, zu Dergainesello gelegenen, gerichtlich auf 516 fl. 40 kr. geschätzten behausten Halbhube; der, dahin sub Urb Nr. 375 dienstbaren, in Reber gelegenen, auf 5 fl. geschätz-

ten Wiese; des dahin sub Urb. Nr. 376 dienstbaren, allort gelegenen Weingartens sammt Keller; der dahin sub Urb. Nr. 377 dienstbaren allort gelegenen, auf 5 fl. geschätzten Wiese, und der, dahin sub Urb. Nr. 445, 446 u. 447 dienstbaren, allort gelegenen 2 Wiesen und 1 Acker, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 20 fl., dann des auf 61 fl. geschätzten Mobilars, als: 1 Wagen, 2 Fässer, 2 Schweine 4 Kälber und 1 Kuh, bewilliget hat, und daß mit Unterbescheide vom heutigen Tage, Nr. 2929, hiezu die Tagsatzungen auf den 22. November, den 23. December d. J. und 24. Jänner k. J. 1846, jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden seyen, daß nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte die Gegenstände hintangegeben werden würden.

Hiezu werden Kaufliebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Schätzung, Vicitationsbedingungen und Grundbuchextract hieramts einsehen können, und daß als Vadium 20 % des Ausrufspreises vor dem Anbote wird erlegt werden müssen.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 20. October 1845.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 2055. (3) Nr. 2799.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Sorko von Löpliz bei Kronau, welcher im Jahre 1806 zum Militär gestellt worden und seitdem nicht mehr zurückgekehrt ist, zu Folge Einsprechens seiner nächsten Anverwandten aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der ersten Einschaltung dieses Edicts in das Zeitungsblatt, so gewiß vor dieses Gericht zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ihm unter Einem aufgestellten Curator, Michael Potšhevar von Dobou, in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens auf weiteres Anlangen seiner nächsten Anverwandten zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein Vermögen den gesetzlichen Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 22. October 1845.

Z. 2065. (3) Nr. 3729.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 17. Februar l. J. zu Obergraf Nr. 26 verstorbenen Mathias Janesch, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen gedenken, werden aufgefordert, bei der auf den 8. Jänner 1846 um 9 Uhr Vormittags angeordneten Liquidationstagsatzung so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigensfalls die Folgen des §. 814 a. G. O. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. Nov. 1845.

Z. 2069. (3) Nr. 3166.

E d i c t.

Zur Herabsteigerung der, in Folge löbl. k. k. Kreisamts-Verordnung vom 20. v. M., Z. 19, 158, durch das k. k. Subernal-Departement für die nothwendigen Bauherstellungen an der großen Stadt Steiner Feistripbrücke auf 552 fl. 53 kr. G. M. adjustirten Kosten, wird die Vicitation auf den 24. d. M. Vormittag von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei der gefertigten Bezirksobrigkeit Statt finden, allwo bis hin auch täglich die Vicitationsbedingungen und die Bauacten eingesehen werden können.

Bezirksgericht Muntendorf am 6. Dec. 1845.

Z. 2056. (3) Nr. 1579.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Franz Suppanjsh und Anton Lerlepp aus Derzhverch, um Einderufung und sohinige Todeserklärung des, vor mehr als 30 Jahren von der französischen Regierung zum Militär assentirten, und von hier unbekannt wohin sich entfernten Michael Suppanjsh aus Derzhverch, gebeten. Da nun diesem Abwesenden Herr Joseph Marquart von Rassenfuss als Curator aufgestellt wurde, so werden dessen Michael Suppanjsh oder dessen allfällige Erben oder Cessionäre erinnert, und mittelst gegenwärtigen Edicts aufgefordert, sich binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte sowenig persönlich oder schriftlich zu melden, als im Widrigen Michael Suppanjsh für todt erklärt, und sein hinterlassenes Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet würde.

K. K. Bezirksgericht Rassenfuss am 13. November 1845.

Z. 2061. (3) Nr. 4773.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Manina, Cessionärs des Franz Oppreka, wider Maria Suchadounig von Koschlaß, peto. 160 fl. 45 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, der Legiern gehörigen, dem Gute Thurnlaß sub Urb. Nr. 475 dienstbaren, auf 2338 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube, und der auf 69 fl. 50 kr. bewertheten Fabnisse gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1846, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Koschlaß mit dem Beisatze bestimmt worden, daß dieses Real- und Mobilarvermögen nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 29. Nov. 1845.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 2100. (1) Nr. 11436.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Alois Urbanzhizh, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. November 1845 hier mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Martin Urbanzhizh, die Tagssagung auf den 12. Jänner 1846 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgegend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 9. December 1845.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 2097. (1) ad Nr. 20110. Nr. 3094.

K u n d m a c h u n g.

Von der Bezirksobrigkeit Laib wird hie mit bekannt gemacht, daß wegen Vornahme mehrerer Bauherstellungen im hüßigen Copuziner-Klostergebäude die Minuendo-Licitaton am 29. d. M. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei werde abgehalten werden. Die Kosten dieser Herstellungen, welche bei der Absteigerung zum Ausrufspreise werden angenommen werden, sind auf nachstehende Beträge buchhalterisch richtig gestellt worden, und zwar: Für die Maurerarbeit 300 fl. — $\frac{1}{2}$ Kr.

für das Maurermateriale . . .	265	„	57	„
„ die Steinmeharbeit . . .	6	„	—	„
„ „ Zimmermannsarbeit . . .	156	„	42 $\frac{1}{2}$	„
„ das Zimmerm. - Materiale . . .	224	„	12	„
„ die Tischlerarbeit . . .	343	„	30	„
„ „ Schlosserarbeit . . .	207	„	48	„
„ „ Schmidarbeit . . .	14	„	45	„
„ „ Spenglerarbeit . . .	276	„	32 $\frac{1}{2}$	„
„ „ Hafnerarbeit . . .	25	„	—	„
„ „ Glaserarbeit . . .	130	„	48	„
„ „ Anstreicherarbeit . . .	121	„	29	„

Zusammen 2072 fl. 44 $\frac{1}{2}$ Kr.
 Dieß wird den Unternehmungslustigen mit dem Beisage eröffnet, daß die bezüglichlichen Bauacten hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Bezirksobrigkeit Laib am 5. December 1845.

3. 2098. (1) Nr. 20670.

K u n d m a c h u n g.

Bezüglich auf die im Jahre 1846 zu bewirkende Holzkohlen-Lieferung für die k. k. Neustädter Militär-Garnison. — 1. Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höhern Genehmigung alternative, entweder für die directe Abgabe an das k. k. Militär im Wege der Subarrondirung, oder für die Einlieferung in das Neustädter k. k. Verpflegsmagazin vorgenommen werden. — 2. Die Erforderniß besteht: a) im Falle der Subarrondirung monatlich beiläufig in 54 niederöster. Meßen. — b) im Falle der unmittelbaren Einlieferung in das Verpflegsmagazin, jährlich in 650 niederöster. Meßen harten Holzkohlen. — 3. Die Einlieferung wird festgesetzt. — ad a) Vom 1. März 1846 angefangen, monatlich vorhinein. — ad b) müssen bis 15. März 1846 100 Meßen; bis 15. April 1846 neuerlich 100 Meßen; bis 15. Mai 1846 neuerlich 100 Meßen; bis 15. Juni 1846 neuerlich 150 Meßen; bis 15. Juli 1846 neuerlich 200 Meßen; sonach mit 15. Juli 1846 in Summe 650 niedöst. Meßen eingeliefert seyn. — 4. Jeder Rückstand an den vorbelegten Falltagen wird mit 5 % des Vergütungswerthes verpönt. — 5. Die Holzkohlen müssen durchaus von hartem Holze erzeugt und gut ausgetrocknet seyn; sie dürfen nicht mit Gries oder andern fremdartigen Bestandtheilen, besonders aber nicht mit noch unverkohsten oder solchen Stücken vermengt seyn, welche kleiner sind als ein Cubikzoll. — 6. Die Zumessung der Holzkohlen geschieht auf einen niederöster. Meßen mit Supf, sonach ungestrichen in der Art, daß aus dem Sacke oder Korbe, welcher wenigstens 1 $\frac{1}{2}$ Schuh ober dem Maße gehalten werden muß, die Kohlen langsam ober der Mitte des Maßes eingeschüttet werden, und alles, was hiernach auf dem Maße liegen bleibt, ist als zu der Maß gehörig anzusehen. — 7. Wird jeder Dfferent zugleich anzugeben haben, wie viel ein niederöster. Meßen der von ihm geliefert werdenden Kohle im Gewichte betrage. — 8. Jeder Unternehmer hat 5 % des Beköstigungsgeldwerthes bei der Behandlung als Badium und respective Caution zu erlegen. — Dominien und größere Güterbesitzer sind von diesem Erlage frei. — 9. Schriftliche Dfferte werden nur dann angenommen, wenn sie gehörig cautionirt sind, und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sich Dfferent allen in Bezug auf die Contractdauer, auf den Umfang des Geschäftes und sonstigen Bestimmungen

der Landes-Oberbehörden fügen wolle. — 10. Anbote Stellvertretender Differenten werden nur unter Beibringung legaler Vollmachten angenommen. — 11. Nachtrags-Differte werden durchaus nicht angenommen. — Weitere und nähere Vertragsbedingungen werden bei der Behandlung bekannt gegeben, und können auch jetzt täglich in der Neustädter Verpflegsmagazins-Kanzlei eingesehen werden. — Zu der so eben besprochenen Lieferungs-Verhandlung werden die Unternehmungslustigen aufgefordert, am 3. Jänner 1846 während den vormittägigen Amtsstunden in das hiesige Kreisamt zu erscheinen. — K. K. Kreisamt Neustadt den 13. December 1845.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 2099. (1) Nr. 7509.
Stiftungs-Verleihung.
 Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach werden für das Solarjahr 1846 folgende Hiraths-Ausstattungsstiftungen verliehen werden, als die des Hans Jacob Weber mit 74 fl., des Joh. Jacob Spilting mit 64 fl., des Johann Bernardini mit 53 fl., des Georg Eholmainer mit 51 fl., des Anton Fanzoi mit 40 fl., und des Niclas Krashoviz mit 60 fl. — Zu den 4 ersten Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach, zu den 2 Letztern aber auch Bauern- und Tagelöhnerstöchter und zwar hinsichtlich der Krashoviz'schen Stiftung aus der Pfarre St. Peter, berufen. — Die Besuchstellerinnen, welche eine dieser Stiftungen zu erhalten wünschen, haben den sündlichen Lebenswandel, die Dürftigkeit und ihre vorhabende Verheirathung, dann die büegl. Abkunft nachzuweisen und ihre Gesuche beim Magistrate einzureichen, wo sie in Vormerkung genommen, und nach dem Willen des Stifters möglichst nahe dem Zeitpuncte der Verheirathung werden beihelt werden. — Laibach am 15. Dec. 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2089. (1) Nr. 1110.
E d i c t.
 Im Nachhange zu dem Edicte vom 24. October 1845, Nr. 1033, wird bekannt gemacht: daß zu Folge zwischen den Parteien getroffenen Eupverständnisses der, über den Nachlaß des Georg Cadner von Wüstrig eröffnete Concurß behoben worden sey.
 Bezirksgericht Pölland am 10. Dec. 1845.

Z. 2088. (1) Nr. 1076.
E d i c t.
 Da bei der mit Edict vom 26. October 1845, Nr. 960, auf den 26. November 1845 angeordneten ersten Tagfahrt zur Feilbietung der Martin Schneller'schen Realitäten in Thal, kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der zweiten, auf den 7. Jänner 1846 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.
 Bezirksgericht Pölland am 4. Dec. 1845.

Z. 2087. (1) Nr. 3275.
C o n v o c a t i o n.
 Vom gefertigten Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es habe sich die k. k. Kammerprocuratur, im Namen der Kirche zu Grische, zu dem Nachlasse der Ursula Klemen von Grische aus dem Testamente de protoc. 6. August d. J., bedingt erbserklärt. Es haben daher alle Jene, welche bei diesem Verlasse aus was immer für einem Titel etwas anzusprechen haben, am 8. Jänner 1846 ihre Forderungen anzumelden und liquid zu stellen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.
 Bezirksgericht Wippach am 26. Nov. 1845.

Z. 2092. (1) Nr. 2950.
E d i c t.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnis werden alle Jene, welche an den Nachlaß des am 23. October l. J. in Krobatsch verstorbenen 1/4 Häblers, Mathias Zelau, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, denselben bei der dießfalls auf den 31. December l. J., Vormittags angeordneten Liquidationstagsagung sogleich anzumelden, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.
 K. K. Bezirksgericht Reifnis den 15. December 1845.

Z. 2093. (1) Nr. 2743.
E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnis wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Michael Gregorich, Grundbesitzer aus Reihje Nr. 50, wegen Blödsinn unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Johann Beuzbira von Reihje, aufzustellen befunden. Welches zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht wird.
 K. K. Bezirksgericht Reifnis den 9. December 1845.

Z. 2095. (1) Nr. 3104.
E d i c t.
 Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht bekannt: Man habe den Georg Schein von Schillertabor, über geplogene ärztliche Untersuchung, für irrsinnig zu erklären, und demselben den Peter Schein von Grafenbrunn als Curator aufzustellen befunden; wornach sich Jedermann zu benehmen wissen möge.
 K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz den 12. December 1845.